



## Geschäftsführung Unterausschuss Kulturbauten

Frau Weber

Telefon: (0221) 221 - 22443

Fax: (0221) 221 - 24447

E-Mail: [simone.weber@stadt-koeln.de](mailto:simone.weber@stadt-koeln.de)

Datum: 27.08.2018

### Niederschrift

über die **18. Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten** in der Wahlperiode 2014/2020 am Donnerstag, dem 14.06.2018, 15:00 Uhr bis 16:27 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

### Anwesend waren:

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Prof. Klaus Schäfer	SPD
Herr Dr. Ralph Elster	CDU
Frau Brigitta Bülow von	GRÜNE (bis 16:00 Uhr)
Frau Inge Halberstadt-Kausch	SPD
Frau Teresa De Bellis-Olinger	CDU
Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE
Herr Dr. Ulrich Wackerhagen	FDP
Herr Gerhard Brust	GRÜNE in Vertretung für RM Pakulat
Herr Horst Thelen	GRÜNE in Vertretung für RM von Bülow (ab 16.00 Uhr)

#### Verwaltung

Herr Dr. Marcus Dekiert	Wallraf-Richartz-Museum
Herr Werner Engels	Gebäudewirtschaft
Herr Beigeordneter Markus Greitemann	Dezernat Stadtentwicklung, Planen und Bauen
Frau Beigeordnete S. Laugwitz-Aulbach	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Michael Lohaus	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Wolfgang Nimptsch	Bühnen der Stadt Köln
Herr Gottfried Richter	Gebäudewirtschaft
Frau Petra Rinnenburger	Gebäudewirtschaft
Frau Bettina Schmidt-Czaia	Historisches Archiv
Herr Bernd Streitberger	Bühnen der Stadt Köln
Herr Dr. Marcus Trier	Römisch-Germanisches Museum
Herr Patrick Wasserbauer	Bühnen der Stadt Köln

## **Gäste**

Herr Eric Tepner	Drees & Sommer
Herr Hartmut Tetzner	BMP Baumanagement

## **Schriftführerin**

Frau Simone Weber	Dezernat Stadtentwicklung, Planen und Bauen
-------------------	---

## **Presse**

## **Zuschauer**

## **Entschuldigt fehlen:**

## **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Dr. Eva Bürgermeister	SPD
Frau Sabine Pakulat	GRÜNE

Vorsitzender Prof. Schäfer eröffnet die 18. Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten und begrüßt die Anwesenden, dabei insbesondere den neuen Beigeordneten Herrn Markus Greitemann, dem er im Namen des Unterausschusses viel Erfolg für seine Arbeit wünscht.

Herr Prof. Schäfer informiert, dass TOP 2.1.2 als Zusatz auf die Tagesordnung vorgeschlagen wird; die Unterlage wurde als Tischvorlage verteilt.

Als Vertreter für den Technischen Betriebsleiter der Bühnen, Herrn Streitberger, ist Herr Nimptsch von den Bühnen der Stadt Köln anwesend.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis und beschließt folgende

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

#### **1 Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**

1.1 Berichterstattung des Technischen Betriebsleiters über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

1.1.1 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand:  
28.02.2018  
0951/2018

1.1.2 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand:  
29.03.2018  
1216/2018

- 1.1.3 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand:  
30.04.2018  
1698/2018

## **2 Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv**

- 2.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über den Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv

- 2.1.1 Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv - Stand: 23.02.2018  
0175/2018

- 2.1.2 Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv - Stand: 04.06.2018  
1213/2018  
- **Tischvorlage** -

- 2.2 Sachstandsbericht Eifelwall - Beantwortung einer Nachfrage aus der 15. Sitzung der Unterausschusses Kulturbauten vom 28.11.2017, TOP 2.1.1  
1175/2018

## **3 MiQua. LVR Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln**

- 3.1 Berichterstattung des Projektsteuerers zum "MiQua"

- 3.1.1 Sachstandsbericht MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln - Stand: 25.04.2018  
1201/2018

## **4 Sanierung der Zentralbibliothek**

## **5 Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud**

## **I. Öffentlicher Teil**

### **1 Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**

#### **1.1 Berichterstattung des Technischen Betriebsleiters über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**

##### **1.1.1 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand: 28.02.2018 0951/2018**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

##### **1.1.2 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand: 29.03.2018 1216/2018**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

##### **1.1.3 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand: 30.04.2018 1698/2018**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Nimptsch, stellvertretender Technischer Betriebsleiter der Bühnen, stellt den aktuellen Sachstandsbericht mündlich vor.

Im Anschluss werden Nachfragen gestellt und beantwortet.

RM Stahlhofen bittet um nähere Auskünfte hinsichtlich der auf Seite 7 angeführten Vergabeeinrede und im Zusammenhang mit dem 3D-Scan.

Vorsitzender Prof. Schäfer greift die Skizze auf Seite 3 des Berichtes auf und bittet um Aufklärung, ob bei dem dort genannten Termin „Schlüsselübergabe 04/2022“ bereits der 4monatige Verzug einkalkuliert ist. Zudem fragt er nach den Kriterien, die zu der Bewertung eines weiterhin hohen Qualitätsrisikos (Seite 7) geführt haben.

RM Dr. Elster erkennt in diesem Punkt keine Veränderung in den drei vorliegenden Sachstandsberichten und fragt vor diesem Hintergrund nach der Entwicklung in dem Bereich.

Herr Nimptsch greift die Fragen auf und beantwortet sie. Dabei führt er aus, dass das Qualitätsrisiko inzwischen deutlich geringer sei; das mit hoch eingestufte Risiko beziehe sich auf die 4% noch nicht erfolgter Zustandsfeststellungen.

Der prognostizierte Verzug von vier Monaten beziehe sich auf den Planungsterminplan für die erwartete Entwurfsplanung. Die Frage, ob und was sich davon im Gesamtterminplan abbilden lasse, sei derzeit noch ungeklärt; aktuell befinde man sich in der Entwurfsphase 3 und zum jetzigen Zeitpunkt gebe es noch keine Veranlassung, den Gesamtterminplan zu ändern.

In Bezug auf die Nachfrage zum 3D-Scan führt Herr Nimptsch aus, dass durch die Genauigkeit des Scans weitere Dinge aufgeworfen werden können, die noch gelöst werden müssten. Aus dem 3D-Scan könnten zudem im Sinne eines Mehrwertes Elemente generiert werden, welche planerisch genutzt werden können. Auf weitere Nachfrage in Bezug auf das Risiko „Vergabeeinrede bei neuen Vergabeverfahren führen zu weiteren Terminverzögerungen“ klärt Herr Nimptsch auf, dass dies als theoretisches Risiko angenommen worden sei, jedoch müsse es nicht eintreten.

Auf Nachfrage von SB Dr. Wackerhagen teilt Herr Nimptsch mit, dass der vom Landgericht bestellte Gutachter im selbstständigen Beweisverfahren aus gesundheitlichen bzw. privaten Gründen von dem Auftrag zurückgetreten sei. Nun werde diese Aufgabe neu vergeben, was zu zeitlichen Verzögerungen führe.

Der Vorsitzende äußert abschließend die Bitte, den Mai-Bericht noch vor der Sommerpause zukommen zu lassen.

## **2 Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv**

### **2.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über den Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv**

#### **2.1.1 Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv - Stand: 23.02.2018 0175/2018**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

#### **2.1.2 Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv - Stand: 04.06.2018 1213/2018**

Die Mitteilung wurde als Tischvorlage verteilt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Tetzner, BMP Baumanagement, stellt den aktuellen Sachstandsbericht vor. Dabei macht er insbesondere auf das Risiko beim Thema Nachträge aufmerksam. Derzeit werde vieles dem Grunde aber nicht der Höhe nach beauftragt. Die Firmen seien hierüber zum Teil ungehalten. Insofern wäre in diesem Punkt eine bessere Strategie erforderlich. Ein weiteres Risiko sei in der Schnittstelle zu den öffentlichen Bereichen (> zur Kreuzung Luxemburger Straße/Eifelwall und dem Eifelwall selber) auszumachen; auch hier sollte alsbald eine Planung realisiert werden, damit zur Fertigstellung im Jahr 2020 auch der Straßenraum insoweit abgeschlossen ist.

Vorsitzender Prof. Schäfer bittet um Klarstellung, wer für die Erarbeitung der richtigen Strategie verantwortlich ist. Herr Tetzner erklärt hierzu, dass die Strategie von der Bauleitung in Zusammenarbeit mit der Projektsteuerung kommen müsse. Herr Tetzner beschreibt weiterhin die bestehenden firmenseitigen Probleme im Zusammenhang mit der Materialbeschaffung für die Lüftungsgeräte.

Auf Nachfrage von RM Brust skizziert Frau Rinnenburger, Geschäftsführende Betriebsleiterin der Stadt Köln, die Vergabep Praxis der Stadt Köln, wonach bei Nachträgen die bauausführenden Ämter (hier die Gebäudewirtschaft) eine Beauftragung „dem Grunde nach“ vornehmen; die Beauftragung „der Höhe nach“ erfolge im Vergabesystem der Stadt Köln durch das Vergabeamt.

Unter Verweis auf die im Bericht gekennzeichneten hohen Risiken hinterfragt RM Dr. Elster die überwiegend positive mündliche Vorstellung durch den Projektsteuerer. Er bittet darum, beim nächsten Sachstandsbericht differenzierter darzustellen, welche Punkte sich konkret auf dem kritischen Pfad befinden. Dies vor dem Hintergrund zu eruieren, wo unterstützt werden könne (ggf. auch durch mehr Budget) mit dem Ziel, künftig den Hochrisikobereich zu verlassen.

Frau Rinnenburger schlägt vor, das bestehende Layout beizubehalten, jedoch den Bericht um eine Anlage zu ergänzen, die den kritischen Weg darstellt.

Auch RM Stahlhofen merkt an, einen Dissens zwischen der mündlichen Darstellung gegenüber dem Bericht beim Thema Innenausbau zu sehen. Zudem fragt sie zum Stichwort Außenanlagen nach, ob hiermit das Autonome Zentrum gemeint sei bzw. wie die Verwaltung ggf. damit umgehe. Weiterhin bittet sie um Auskunft, in welcher Höhe die Risikoreserve bereits angegriffen worden ist.

RM Dr. Elster vermisst eine konkrete Datumsangabe bezüglich der Übergabe an den Nutzer.

Frau Rinnenburger erklärt zunächst, dass Nacharbeiten in der Mängelbeseitigung des Rohbauers in den Anschlusspunkten an die Fassade erforderlich seien; diese seien jedoch nicht projektbeeinflussend auf den Innenausbau. Das von Herrn Tetzner angesprochene Thema der Außenanlagen beziehe sich nicht auf das Autonome Zentrum, sondern auf den freien Rechtsabbieger. Sie verweist auf die schriftliche Stellungnahme der Fachverwaltung unter TOP 2.2. Der Risikozuschlag sei im Zusammenhang mit der Fassade angegriffen worden; in diesem Zusammenhang erinnert Frau Rinnenburger auf die in den vergangenen Sitzungen dargelegten Entscheidungen im Rahmen des Vergabeverfahrens. Die Höhe des entnommenen Betrages beziffert sie auf knapp über 5 Mio. € (von insgesamt 7,598 € Risikoreserve). Zur Frage hinsichtlich des Übergabetermins kündigt Frau Rinnenburger an, dass nach der nun zu vergebenden VE 04 und der TGA ein neuer Generalterminplan mit einem konkreten Datum vorgelegt werde.

Für Vorsitzenden Prof. Schäfer stellt sich die Frage, ob die Verwaltung die möglichen Gefährdungsmomente, die im Zusammenhang mit dem Innenausbau und der Technik (Stichwort Trocknung) entstehen können, im Blick hat.

Beigeordneter Greitemann unterstreicht das seitens der Projektsteuerung und Verwaltung beabsichtigte Vorgehen, nach Vergabe der TGA den Terminplan zu überprüfen, da erst hiernach seriös beurteilt werden könne, zu welchem Zeitpunkt eine Übergabe bzw. Inbetriebnahme realistisch ist.

## **2.2 Sachstandsbericht Eifelwall - Beantwortung einer Nachfrage aus der 15. Sitzung der Unterausschusses Kulturbauten vom 28.11.2017, TOP 2.1.1 1175/2018**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### **3 MiQua. LVR Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln**

#### **3.1 Berichterstattung des Projektsteuerers zum "MiQua"**

##### **3.1.1 Sachstandsbericht MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln - Stand: 25.04.2018 1201/2018**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis. Herr Tepner, Drees & Sommer, stellt den aktuellen Sachstandsbericht mündlich vor.

Vorsitzender Prof. Schäfer greift den mit als Hochrisiko behafteten Baugrund auf. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass es aufgrund des Baugrundes bereits einen zeitlichen Verzug von zwölf Monaten gegeben habe und nunmehr lediglich Restabwicklungen zu leisten seien, bittet er um Erläuterung, warum dennoch die Farbe Rot gewählt wurde.

Herr Richter, Vertreter der Gebäudewirtschaft, erinnert an eine diesbezügliche Verlautbarung aus dem Frühjahr, wonach dieser Punkt solange auf Rot verbleibt, bis man tatsächlich aus der Erde raus ist und mit dem Hochbau begonnen wird.

Der Leiter des Römisch-Germanischen-Museums, Herr Dr. Trier, erklärt aus Sicht der Archäologie, dass sich diese im Gesamtprojekt auf einem guten Weg befinde.

Auf Nachfrage von RM Stahlhofen erläutert Herr Tepner, dass die anstehenden Arbeiten im direkten Umfeld der Büros des Spanischen Baus bzw. des Consiliums abschnittsweise und möglichst rücksichtsvoll erfolgen werden.

RM Dr. Elster fragt nach, wie lange die Nutzung des „Bodenaufbrechhammers“ noch anhalten wird. Zudem bittet er um Mitteilung des Sachstandes in Bezug auf das Bröckeln der Fassade am Rathausportal. RM Dr. Elster wünscht sich – analog zu dem Bericht Eifelwall – auch hier eine konkretere Darstellung des kritischen Pfades bezogen auf die Terminsituation.

Herr Richter beschreibt die notwendigen Arbeiten, die zu der erhöhten Lärmbelästigung führen. Der Zustand der Laube befinde sich in kontinuierlichem Monitoring, die Verformungen haben sich auf ein vernünftiges Maß eingependelt.

Hinsichtlich der Terminplanung verweist Herr Tepner auf den Stahlbetonbau als maßgebliches Gewerk. Zudem macht er auf das eingeführte monatliche Kosten- und Terminplan-Monitoring aufmerksam. Im Sinne der Transparenz würden Risiken frühzeitig bekannt gegeben werden.

### **4 Sanierung der Zentralbibliothek**

Beigeordneter Greitemann informiert, dass er mit der Beigeordneten Frau Laugwitz-Aulbach eine gemeinsame Strategie zur Vorgehensweise zur Sanierung des Gebäudes erarbeiten werde, um dann nach der Sommerpause eine fundierte Vorlage in die Gremien einzubringen, welche kostenmäßig, terminlich und bezüglich des Bauablaufes schlüssig ist. Die bereits verabschiedete Konzeption sei dabei nicht antastbar, erklärt Herr Greitemann weiter. Zudem weist er darauf hin, dass sich Kosten- und Terminalschiene auf dem kritischen Pfad bezüglich der Wirtschaftlichkeit gegenüber einem Neubau befinden. Es seien bei der Entscheidung zwei Aspekte zu berücksichtigen, zum einen die strategische (> an welcher Stelle muss die Zentralbibliothek verortet sein) und zum anderen die wirtschaftliche Komponente.

## **5 Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud**

Beigeordneter Greitemann kündigt Informationen im nichtöffentlichen Sitzungsteil an.

## **6 mündliche Anfrage von RM Stahlhofen betr. "Sanierung des Römisch-Germanischen Museums"**

Unter Verweis auf die in einem halben Jahr auslaufende Betriebserlaubnis des Museums fragt RM Stahlhofen nach dem Sachstand zur Sanierung.

Frau Rinnenburger, Geschäftsführende Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft, berichtet, dass die Planungen laufen, Gespräche geführt und Konzepte (zur Frage wie es weitergeht) erarbeitet werden und dass eine Überbrückung bis zur Schließung ermöglicht werde. Nach den Sommerferien werden fünf VgV-Verfahren starten.

Der Leiter des Römisch-Germanischen Museums, Herr Dr. Trier, ergänzt die Ausführungen und teilt mit, dass die Vorlage zum Interim fertig sei und die Umbaumaßnahmen (Entkernung im Belgischen Haus) bereits laufen. Er zeigt sich sehr zuversichtlich, dass ein ungestörter Übergang realisiert werden kann. Gleichzeitig werde versucht, so lange wie möglich das Poblizius Grabmal bzw. das Dionysos Mosaik öffentlich zugänglich zu halten.

Auf Nachfrage von RM Brust stellt Frau Rinnenburger klar, dass es eine Voruntersuchung bzw. Planung durch Staab Architekten gebe. Hierauf aufbauend werde die Fachplanung ausgeschrieben.

Herr Dr. Trier verdeutlicht, dass für die Sicherung der Exponate etwa ein Jahr benötigt werde (ab Anfang 2019).

Ab Anfang 2020 würde gemäß Plan mit den baulichen Arbeiten begonnen werden, ergänzt Frau Rinnenburger.

gez. Prof. Klaus Schäfer  
(Vorsitzender des  
Unterausschusses Kulturbauten)

gez. Simone Weber  
(Schriftführerin)